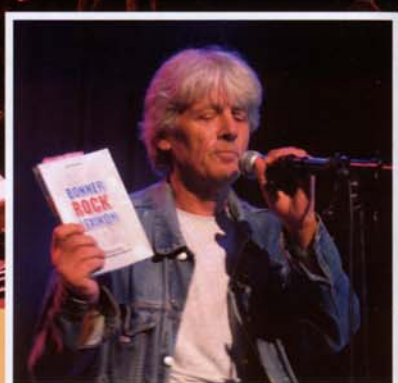


PUNKTEN SIE
Mit
BONNER



Von Gisela Kicker **„Bis sie mich von der Bühne tragen“**



Rolf-Peter „Rope“ Schmitz ist der Bandleader der legendären Bonner „Sunny Skies“. Der 61-jährige Journalist und Autor erlebte die Geburtsstunde der Coverband als Gründungsmitglied live mit, im Oktober 1972. Schmitz hat für die Formation bereits Keyboard und Bass gespielt, zurzeit ist er ihr Gitarrist und Manager. Aber er hat auch die meisten Auftritte der sonnigen Himmel auf dem „Buckel“, trat 1975 mit ihnen im ARD-Talentschuppen auf und in den 90ern als Vorgruppe der „Beach Boys“ auf dem Museumsplatz. Davon, dass die Coverband oft besser spielt als das Original, konnten sich im Juli zahlreiche begeisterte Zuschauer auf dem Marktplatz überzeugen. Gemeinsam mit dem Hofgartenorchester interpretierten die „Sunny Skies“ gekonnt unter anderem „Rock me like a Hurricane“ von den Scorpions und „Music“ von John Miles.

Rocklexikon

Unter 320 Bands im „Bonner Rock Lexikon“ verewigt: „Sunny Skies“ (ganz oben), Twice More, Umoya und Dirty Deeds (von links)

Doch nicht nur die „Sunny Skies“, sondern die Bonner Musikszene an sich hat es „Rope“ angetan. Und so kündigte er vor einiger Zeit an, den Musikern mit einem einmaligen Nachschlagewerk ein Denkmal setzen zu wollen. Jetzt ist es fertig: Seit September kann das „Bonner Rock Lexikon“ auf 356 Seiten nach 320 Bands, 1600 Namen, Fakten und Anekdoten durchforstet werden. Denn: „Wer nicht vergessen will, sollte lesen“, so Rope Schmitz im Vorwort seines Werks, das er kürzlich in der Harmonie vorstellte. Mit ihm sprach Gisela Kicker.

TOP: In Ihrem Buch „Bonner Rock Lexikon“ stellen Sie Bonner Musiker vor, die in den vergangenen 40 Jahren Musikgeschichte geschrieben haben. Was hat Sie zu diesem Projekt bewegt?

Rolf-Peter Schmitz: Ich wollte alles festhalten, was früher in der Beat- und Rockmusik passiert ist, weil ich gemerkt habe, dass viele Leute um mich herum die Geschichten von damals vergessen

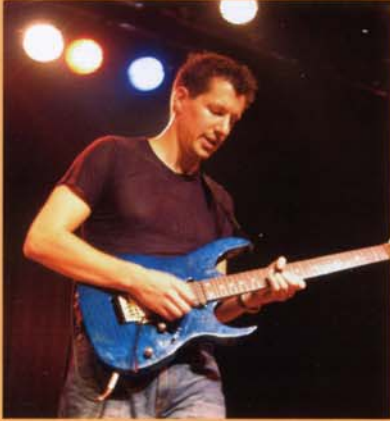
haben. Aber ich fand das alles so spannend und interessant, dass es nicht vergessen werden durfte. Ich bin Journalist und Musiker und schon lange in der Szene. Also fühlte ich mich prädestiniert, so ein Buch zu schreiben. Und 2003 im Urlaub, als ich abends bei einem Glas mit viel Bacardi und wenig Cola auf der Terrasse einer Bar saß, war die Idee wieder da. Ich habe überlegt, wie das Ganze zu realisieren sei, und wusste, dass viel Arbeit auf mich zukommt, ich keinen Verleger für diesen begrenzten Markt – nur Bonn und Rockmusik – finden würde und ich selbst das Buch verlegen muss.

TOP: Wie konkretisierten Sie Ihre Idee?
Schmitz: Seit der Idee war ich in der Stadt-historischen Bibliothek, habe das Internet durchsucht, alte Kontakte geknüpft und viele frühere Kollegen interviewt. Im ersten Jahr bin ich ganz locker an die Sache

Großer Augenblick: Rolf-Peter Schmitz stellt sein Buch in der „Harmonie“ vor.

Rock 'n' Roll





Fotos: Rolf-Peter Schmitz

Gitarrist Martin Behr herangegangen und habe jeden Tag ein bis zwei Stunden gearbeitet, aber im zweiten Jahr merkte ich, dass ich mehr Zeit aufbringen musste und

habe nach meinem regulären Job abends telefoniert, Leute getroffen, intensiv geschrieben. Oft bis Mitternacht. Und im letzten halben Jahr saß ich jede Nacht bis etwa 3 Uhr am Schreibtisch.

TOP: *Wie fühlten Sie sich, als Ihr Erstlingswerk endlich vollendet war und Sie es der Öffentlichkeit präsentieren konnten?*

Schmitz: Erleichtert, weil ich eine aufwändige Arbeit abgeschlossen

und nun abends mehr Zeit für mich hatte, aber auch voller Zweifel, ob wirklich alle wichtigen Musiker und Bands im Lexikon stehen.

Zahlreiche Bücher gehen noch am Abend samt Autogramm über die „Ladentheke“.

TOP: *Die Sunny Skies sind natürlich ebenfalls in dem Lexikon berücksichtigt. Erzählen Sie uns von ihren Anfängen?*

Schmitz: Das war 1972 auf einer vom „Pub“, dem damaligen Studenten-Treff, organisierten Riverboat-Shuffle. Ich hatte meine Gitarre dabei und FD Faber seine auch, und wir merkten schnell, dass wir die gleiche Vorliebe hatten: Beatles, Beach Boys, andere Oldies. Das Zusammenspiel klappte prima und alle Freunde aus dem „Pub“ waren begeistert. Mit Ulla Rubach hatten wir auch gleich eine Sängerin, Dieter Schürmann war unser Sänger. Unser erster Auftritt fand 1972 im Bonner Szene-Lokal „BonnBons“ statt. Danach gab es immer mehr Konzerte an größeren Auftrittsorten. Schon nach zwei Jahren spielten wir vor 600 Zuschauern im Sportinstitut auf dem Venusberg.

TOP: *Die „Sunny Skies“ sind auch heute die Rock-Band Nr. 1 in Bonn. Wie erklären Sie sich die Begeisterung für Ihre Musik bei Jung und Alt?*

Schmitz: Es liegt wohl erst einmal daran, dass wir wirklich perfekt auftreten, es liegt an den Stücken, die alle ansprechen, es liegt an der Performance unserer Sänger Alex und Jeanne, sie sind einfach begeisternd, einfach fantastisch.

TOP: *Wie lange möchten Sie noch Band-leader und Manager der „Sunny Skies“ sein?*

Schmitz: Bis sie mich von der Bühne tragen!

Das „**Bonner Rock Lexikon**“ (12,80€) ist erhältlich bei Bouvier, Mr. Music, City Music Bonn, in der Endenicher Harmonie und kann per E-mail an rope.schmitz@ish.de bestellt werden. ♦

